

die Arbeiter-und-Bauern-Macht auf festen Füßen steht und eine große *Perspektive* hat. Wir sind auch in der Beeinflussung eines Teiles der Großbauern und des Mittelstandes ein großes Stück weitergekommen.

Wir können auch im Ergebnis der Wahlen sagen, daß es unseren Gegnern nicht gelungen ist, ihre Pläne durchzusetzen. Was wollten sie erreichen? Sie wollten, daß die Wahl boykottiert und gestört wird. Das haben sie trotz größter Anstrengungen — trotz Millionen von Flugblättern usw. — nicht erreicht. Die Aufforderung unserer Feinde, gegen die einheitliche Liste aller Parteien aufzutreten, und die Forderung nach der sogenannten Oppositionspartei haben durch die offensiven Auseinandersetzungen und die Erläuterungen der Vertreter der Nationalen Front mit unseren Genossen an der Spitze nicht die Wirkung auf die Massen gehabt, wie das unsere Feinde erwarteten. Der Verlauf des Wahlkampfes und das Wahlresultat selbst zeigen aller Welt — dem Freunde und dem Feinde —, daß die Deutsche Demokratische Republik sich ständig entwickelt und festigt und zu einem entscheidenden Faktor im sozialistischen Weltssystem geworden ist, daß sie auf festen Füßen steht und in der Lage ist, gestützt auf das ganze sozialistische Lager und die eigene Bevölkerung, alle Angriffe der Feinde abzuschlagen.

* *
*

Unsere Partei ist an der großen und schönen Aufgabe, die Wahlbewegung zum Erfolg zu führen, ideologisch und organisatorisch gewachsen; sie hat eine große Aktivität erreicht und ihre Kampfkraft entscheidend gestärkt. Viele Parteileitungen und Parteiorganisationen haben in dieser Zeit ihre Arbeitsweise auf der Grundlage des 30. Plenums und der Beschlüsse des Politbüros geändert. Der Verlauf der Wahl hat bewiesen, daß die Partei in enger Zusammenarbeit mit allen in der Nationalen Front vereinigten Parteien und Massenorganisationen imstande ist, große Massen zu mobilisieren und für die Arbeiter-und-Bauern-Macht zu gewinnen. Die Parteileitungen und Parteiorganisationen haben im Verlaufe des Wahlkampfes immer mehr die politisch-ideologische Tätigkeit unter den Massen in den Mittelpunkt gestellt. Man kann sagen, daß die offensive politische Massenarbeit zur Erläuterung der Grundfragen unserer Politik, wie sie das 30. Plenum unseres ZK gefordert hat, durch die Wahlbewegung erst richtig eingeleitet wurde. Die leitenden Parteiorgane begannen, konkrete Programme der politischen Massenarbeit für das Gebiet, für das sie verantwortlich sind, zu entwickeln. Zehntausende qualifizierter Parteifunktionäre, darunter leitende Genossen des Zentralkomitees, der Bezirks- und Kreisleitungen, gingen an die Basis, blieben dort monatelang, entwickelten eine systematische Tätigkeit, halfen die Auseinandersetzungen um die ideologischen Probleme in den Grundorganisationen zu führen und deren Kampfkraft zu stärken, die Tätigkeit der Ortsausschüsse der Nationalen Front des demokratischen Deutschland zu organisieren, und sie stützten sich dabei fest auf die Massen der Werktätigen. Dabei sind neue Kader für die Partei herangewachsen; Genossen, die vorher selten öffentlich aufgetreten sind, haben argumentieren und überzeugen gelernt. Viele Genossen bewährten sich als hervorragende Organisatoren des politischen Massenkampfes und halfen, die Arbeitsweise der Grundorganisationen zu verbessern; sie haben Grundorganisationen oder Kandidatengruppen in solchen Orten geschaffen, wo bisher keine Parteiorganisationen bestanden, oder haben in solchen Grundorganisationen, in denen kein politisches Leben zu verspüren war, mitgewirkt, daß sich dort Aktivität ent-